

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2008

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger (ab 1. Januar 2008)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Abwart:	Peter Heutschi (40%-Pensum)

Ende Juni trat Dr. Konrad Schwaller nach dreiundzwanzigjähriger Tätigkeit als Staatsschreiber in den Ruhestand. Mit lic. iur. Andreas Eng, Günsberg, der am 1. Juli an seine Stelle trat, erhielt der Staatsarchivar einen neuen Vorgesetzten. Am 3. Januar nahm Dr. Tobias Krüger seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent auf. Er hatte nach seiner Assistenz am Lehrstuhl für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Bern (Prof. Dr. Christian Pfister) als wissenschaftlicher Archivar am Historischen Archiv und Bibliothek PTT in Bern gearbeitet. Bei der Budgetplanung im Mai stellte Andreas Fankhauser unter Hinweis auf einen Auftrag der Finanzkontrolle den Antrag, das 60%-Pensum von Beatrice Küng per 1. Januar 2009 vom Amt für Wirtschaft und Arbeit ins Staatsarchiv zu transferieren, was im August bewilligt wurde. Am 8. Juli unternahmen die Beschäftigten des Staatsarchivs zum zweiten Mal nach 2004 einen Betriebsausflug. Nach einem Mittagessen am Hallwilersee besichtigten sie das Restaurierungsatelier von Martin Strebel in Hunzenschwil. Da der Regierungsrat als Reaktion auf die 2005 durchgeführte Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage seit 2007 für Personalanlässe maximal einen halben Tag Arbeitszeit und 75 Franken pro Mitarbeiter/in zur Verfügung stellt, dürfte der Betriebsausflug in Zukunft jedes Jahr stattfinden. Wegen eines Defekts musste im Oktober die seit März 2000 im Gebrauch befindliche Kaffeemaschine ersetzt werden. Weil der Kanton gemäss dem im Rahmen des Sanierungspakets 1999 erlassenenen Regierungsratsbeschluss Nr. 67 vom 4. Januar 2000 nicht mehr für Ersatzinvestitionen aufkommt, hatten die Mitarbeiter die Kosten zu tragen.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Silvan Freddi führte Tobias Krüger in den Archivbetrieb (Lesesaal, Handbibliothek, Beantwortung von Anfragen etc.) ein und machte ihn mit dem Bereich „Bestandserhaltung“ vertraut. Der neue wissenschaftliche Assistent schloss am 12. November sein 2006 begonnenes Nachdiplomstudium in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft an den Universitäten Bern und Lausanne erfolgreich ab. In seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der

Entwicklung der Registratur von Staatskanzlei und Staatsarchiv des Kantons Solothurn. Am 26. Februar absolvierte Tobias Krüger den Einführungstag für neue Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung, am 5. November den Kurs „Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz“. Er trat im Januar als Vertreter des Staatsarchivs Solothurn der Interessengemeinschaft Records Management IGRM bei, besuchte am 6. März deren Jahresversammlung in Bern und am 13. November den von ihr organisierten Workshop „Digitale Patientendossiers“ im Universitätsspital Lausanne. Andreas Fankhauser und Silvan Freddi nahmen am 30. Mai an der im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern stattfindenden VSA-Fachtagung mit dem Thema „Katastrophenschutz im Archiv“ teil. Die Solothurner Delegation an der VSA-Jahresversammlung in Bern vom 18./19. September bestand aus Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Tobias Krüger.

Benutzung

Im Jahr 2008 haben 1138 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2007: 1234). Der kontinuierliche Benutzungsrückgang seit 2004 hat verschiedene Gründe: Das Flurnamenteam ist seit 2006 mit der Redaktion des Amteiband des Dorneck-Thierstein ausgelastet und hat die Feldforschung auf ein Minimum reduziert. Der Text des zweiten Kunstdenkmälerbandes über die Stadt Solothurn lag Ende 2006 vor, mit dem dritten Band wurde noch nicht begonnen. Das seit 2005 wieder im Gang befindliche Kantonsgeschichtsprojekt hat zu keiner nennenswerten Zunahme der Benutzung geführt. Generell gesunken ist die Zahl der regelmässigen Besucherinnen und Besucher. Mittelschullehrkräfte, die noch in der historischen Forschung tätig sind, fehlen im Lesesaal seit bald fünfzehn Jahren. Die Orts- und die Heimatkundler, mehrheitlich pensionierte Primar-, Sekundar- oder Bezirkslehrer, sterben in rascher Folge weg und bleiben ohne Nachfolger. Die Genealoginnen und Genealogen sind ebenfalls seltener im Lesesaal anzutreffen. Sie scheinen ihre Daten zunehmend im Internet zu finden. Umgekehrt ist die Zahl der Einmalbenutzerinnen und -benutzer generell gestiegen. Es handelt sich einerseits um Leute, die in eigener Sache Grundbuchakten (Dienstbarkeiten, Käufe etc.) einsehen, andererseits um Interessierte, die sich anhand von gedruckten Informationen (Handbibliothek, Amtsdruckschriftensammlung) rasch über ein Thema informieren wollen. Eine erfreuliche Zunahme ist bei den Universitätsabsolventinnen und -absolventen zu verzeichnen, die ihre Bachelor- und Masterarbeiten auf der Grundlage von Quellen des Staatsarchivs verfassen. Eine steigende Tendenz lässt sich auch bei der Benutzung durch kantonale Dienststellen, die auf Archivgut zurückgreifen müssen, beobachten.

Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (Th. Schneider, H. Blaser, K. Egli, C. Jeker Froidevaux, R.M. Kully); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 3, Sakralbauten (F. Kaiser, C. Zürcher); Kantonsgeschichte Bd. IV/2, 1830-1914 (A. Schluchter u.a.); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Der Gelehrte/Kleriker im Bad 15./16. Jh. (P. Kaufmann); Pensionenunruhen 1513-1516 (P. Rogger); Bau- und

Besitzergeschichte von Schloss Burg im Leimental (S. Janner); Hexenprozesse im Kanton Solothurn im 16./17. Jh. (A. Kummer); Pfarrgeistlichkeit des Bistums Basel 1539-1796 (J.-P. Renard); Aufenthalt des Buchdruckers Samuel Apiarius in Solothurn 1565/66 (I. Holt); Verehrung der Heiligen Urs und Viktor im 17. Jh. anhand des Mirakelbuchs des St. Ursenstifts (E. Hofstetter); Baugeschichte der städtischen Sakralbauten des St. Ursenstifts (H. Braun im Auftrag der Denkmalpflege); Fahr von Wolfwil (E. Domeniconi); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Orangerien und Gewächshäuser in Solothurn (J. Matthies); solothurnisches Schulwesen 1650-1850 (H.R. Schmidt, N. Rui); schweizerisch-französische Beziehungen 1716-1726 (A. Affolter); Orgelbauerfamilie Bossard von Baar (M. Brandazza); Das Zeughaus - Ort der historischen Repräsentation im 18./19. Jh. (Ch. von Arx-Lustenberger); Eidgenössische Militärsanität in der Mediationszeit 1803-1813 (H. Foerster); Friedhof bei der Martinskirche in Olten 1812-1861 (A. Nold); Biographie von Kantonsbibliothekar Martin Gisi (1847-1908) (V. Bider); Armenerziehungsvereine der deutschen Schweiz 1848-1965 (E. Guggisberg); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Geschichte des Schweizerischen Uhrenarbeiterverbandes 1912-1915 (U. Meier); Generalstreik 1918 im Kanton Solothurn (A. Gasser); Arbeitsbeschaffungsprogramme im Kanton Solothurn 1930-1939 (P. Huber); Frontismus im Kanton Solothurn (C. Beck); Burgenforschung und Nationalsozialismus (F. Link); Gründung des Kosciuszko-Museums in Solothurn 1933-1936 (J. Sikowski); Frauenordination in den reformierten Schweizer Kirchen (P. Aerne); Gesamtmelioration des Limpachtals 1939-1951 (A. Straub); Regionale Reaktionen auf das AKW-Projekt in Gösgen 1969-1975 (D. Kieffer); Ortsgeschichten von Aedermannsdorf (A. Vogt) Feldbrunnen-St. Niklaus (S. Frech) und Niedergösgen (B. Hodler).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2008 wurden 21 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betraf 1 die Genealogie, wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 20 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 190 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 47 die Genealogie, 5 die Heraldik und 138 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Im Berichtsjahr beurteilte der Staatsarchivar zwei Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten. Beide betrafen Verfahren der Jugendanwaltschaft wegen Unzucht bzw. Diebstahls (positive Entscheide).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2008 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Photographen) 40 Aktenbände, 148 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 3 Pläne, 173 Bücher, 8 Plakate, 1 Photoalbum, 4 Photographien, 7324 Karteikarten und 3 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand

für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 52,8 Stunden oder 6,2 (2007: 6,1) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 3411 (2007: 3323) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 118 Stunden oder 13,9 (2007: 14,2) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 447 (2007: 962) Photokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krüger, der von Andreas Fankhauser schrittweise die Verantwortung für den Vorarchivbereich übernehmen wird, suchte zwischen April und Dezember alle Ämter und einen Teil der Abteilungen/Schulen/Institutionen des Departements für Bildung und Kultur auf. Er beriet die Verantwortlichen bei der Erstellung beziehungsweise Überarbeitung von Registraturplänen und der Bewirtschaftung der Ablagen und Amtarchive. Mit der Kantonsschule Olten schloss er eine Schriftgutvereinbarung ab, diejenige mit der Stipendienabteilung wurde revidiert. Die Umsetzung von § 1 der Archivverordnung durch das zum Schwerpunktdepartement des Jahres 2008 bestimmte DBK begann offiziell am 5. Mai mit einem „Kick-Off-Meeting“ im Staatsarchiv, an dem der Departementssekretär Adriano Vella, der Departementsstab und Vertretungen der Ämter teilnahmen. Darüber hinaus besuchten Andreas Fankhauser und Tobias Krüger im Berichtsjahr - zum Teil mehrmals - die Staatskanzlei, den Informations- und Datenschutzbeauftragten, die Fachstelle „Belastete Standorte/Altlasten“ der Abteilung „Boden“ des Amtes für Umwelt, das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Solothurn, die Zentralbibliothek Solothurn, die Solothurner Spitäler AG, die Abteilung „Sporttoto- und Lotteriefonds“ des Amtes für öffentliche Sicherheit, den ehemaligen Expo 02-Delegierten des Kantons und den Waldwirtschaftsverband Schweiz. Sie sichteten die Alt-Ablagen, leiteten die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege und regten im Fall der Spitäler den Aufbau eines eigenen Archivdienstes an. Tobias Krüger nahm auch zu einem Projekt der Kantonspolizei für ein elektronisches Geschäftsverwaltungssystem Stellung und brachte die Anforderungen des Staatsarchivs an solche Softwarelösungen in das Konzept ein. Weil gemäss dem vom 1. Januar 2005 an geltenden Gesamtarbeitsvertrag befristete Anstellungsverhältnisse nicht länger als vier Jahre dauern dürfen und das Amt für Wirtschaft und Arbeit für Beatrice Küng keine unbefristete Stelle schaffen wollte, obschon die Beschäftigung einer Fachkraft im Bereich der Aktenführung und Archivierung gerechtfertigt wäre, musste das Projekt bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Beatrice Küng stellte die restlichen Registraturpläne fertig, so denjenigen für die Abteilung „Arbeitsbedingungen“. Dem Abschluss einer Schriftgutvereinbarung zwischen dem AWA und dem Staatsarchiv steht damit nichts mehr im Wege. Zwischen September und Dezember organisierte die externe Mitarbeiterin umfangreiche Ablieferungen verschiedener Aktenbildner an das Staatsarchiv. Die einzelnen Abteilungen verfügen nun über geordnete Ablagen und Archive. Am 11. Dezember orientierte Beatrice Küng den Amtsleiter Jonas Motschi und den Staatsarchivar über den Verlauf, die aufgetretenen Schwierigkeiten, die

positiven Ergebnisse und die Pendenzen des 2004 gestarteten, in der kantonalen Verwaltung bisher einmaligen Projekts, dem Pilotcharakter zukommt.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 62 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Einheitsgemeinde Aedermannsdorf; AEK Energie AG, Solothurn; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Katia Bonjour, La Tour-de-Peilz (2 Ansichtskarten); Walter Brülisauer, Langendorf; Hans Brunner, Winznau; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Andreas Fankhauser, Solothurn; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Karl Frey, Olten; Gosteli-Stiftung, Worblaufen; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Lukas Gschwend, St. Gallen; Martin Haas, Winterthur; Hansruedi Heiniger, Aeschi; Einwohnergemeinde Hochwald; Beat Hodler, Niedergösgen; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Verena Keable-Strub, Reading GB; David Kieffer, Olten; Kurt Kulli, Bellach; Simon Lutz, Grindel; Staatsarchiv des Kantons Luzern/Stadtarchiv Luzern; Viktor Marty, Biberist; Historisches Museum Blumenstein, Solothurn; Kultur-Historisches Museum Grenchen; Jürg Nussbaumer, Luterbach; Gewerbeverein Oensingen; Kantonale Pensionskasse Solothurn; Willi Pfefferli, Solothurn; Jean-Luc Portmann, Neuchâtel; Simon Rageth, Bern; Rolf Rebsam, Sigmaringen D; Bruno Rudolf, Oensingen; Urs Scheidegger, Solothurn; Erich Schenker, Wolfwil; Walter Schenker, Zollikofen; Thomas Schneider, Basel; Heilpädagogisches Schulzentrum Olten; Staatsarchiv des Kantons Schwyz (6 Ansichtskarten); Zentralbibliothek Solothurn; Stiftung Obwaldner Kultur, Sarnen; Rudolf Streit, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Uri (34 Ansichtskarten); Meinrad Suter, Hettlingen (1 Ansichtskarte); Chlaus Walter, Meilen; Katharina Zimmermann, Bern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 205, der Sachkatalog um 396 Karten, der Periodikakatalog um 1 Karte. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 22 Karten aus dem Autoren- und 73 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2008 einen Zuwachs von 162 Laufmetern (31 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 5 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2007), Kantonsratsakten (2003). *Staatskanzlei*: 48 E. Regierungsratsprotokolle (2006-2007), Gästebuch des Regierungsrats (1985-2008), Akten der Zentralen Dienste (1986-2007), Akten der

Diözesankonferenz des Bistums Basel (1967-1999), Proklamation des Kleinen Rats (1814) u.a.. *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 18 E. Übersichts-, Grundbuch- und Kantonsgrenzregulierungspläne (1994-2007). *Departement für Bildung und Kultur*: 126 E. Akten betr. Berufsschul-, Aufsichts-, Prüfungs- und andere Kommissionen (1989-2005), Verfügungen (1995-2001) u.a.. *Stipendienabteilung des Departements für Bildung und Kultur*: 17 E. gutgeheissene und abgelehnte Stipendien- und Darlehensgesuche von Lehrlingen, Mittelschülern und Studenten (repräsentative Dokumentation) (2000-2002). *Kantonale Lehrmittelkommission*: 2 E. Protokolle (1961-1975 und 2001-2008). *Museum Altes Zeughaus*: 1 Kästchen mit metallenen Wortzeichen zur geheimen Nachrichtenübermittlung zwischen Freiburg und Solothurn (1568?) (Rückgabe). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 4 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (exemplarische Dokumentation) (1996-1997). *Solothurner Spitäl AG*: 24 E. Krankenkontrollen des Bürgerspitals Solothurn (1772-1921). *Abteilung „Bewährungshilfe“ des Amts für öffentliche Sicherheit*: 31 E. Protokolle der Bewährungshilfe (1996-2005), Klientendossiers (repräsentative Dokumentation) (1991-1998) u.a.. *Volkswirtschaftsdepartement*: 7 E. Akten betr. den Kantonaltag der Expo 02 (1998-2005). *Amt für Wirtschaft und Arbeit*: 1286 E. Akten des kantonalen Arbeitsinspektorats (1885-2008), der öffentlichen Arbeitslosenkasse (1991-2004), der Wirtschaftsförderung (1979-2005), der Energiefachstelle (1976-2003), der Abteilung „Arbeitsmarkt“ (1993-2002), der Amtsleitung (1990-2002) u.a.. *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Abteilung „Zivilschutz“ des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz*: 24 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle 1932-1950 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (Bezirke Kriegstetten, Balsthal-Thal, Balsthal-Gäu und Olten). *Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht*: 192 E. Akten betr. aufgehobene Anlagestiftungen, Arbeitgeberkontrollen u.a. (1971-2007). *Solothurnische Gebäudeversicherung*: 36 E. Brand- und Elementarschadenakten (repräsentative Dokumentation) (1993-1997). *Mikrofilmstelle*: 11 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2004 und 2006.

c) *Deposita*

Waldwirtschaftsverband Schweiz: 29 E. Protokolle und Akten der Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (1929-1998). *Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn*: 38 E. Jahresrechnungen (1959-1982) und Jahresrechnungen „Spezialfonds“ (1969-1976). *Kosciuszko-Gesellschaft Solothurn*: 1 E. Protokolle der Vorstandssitzungen und der Generalversammlungen (1986-1996). *Studentenverbindung „Alt-Wengia“, Solothurn*: 4 E. Statuten, Bier-Komments, Verbindungsbeschlüsse u.a. (1869-1997), Stammbücher der „Wengia Innerschweiz“ (1983-1999). *Studentenverbindung „Dornachial/Ruppigonia Solodorensis“*: 10 E. Mitgliederverzeichnisse, Bierzeitungen, Publikationsorgan „Der Dornacher“ (1895-2008).

d) *Schenkungen*

Hanspeter Lutz-Brügger, Trimbach: 1 E. Urkunde betr. Ausmarchung des Einschlags der Ziegelscheune in Hochwald (1699). *Einheitsgemeinde Seewen*: 1 E. Kassabuch des Lehrervereins Dorneck-Berg (1870-1958). *Antoinette Schwaller-*

Monteil, Solothurn: 38 E. privater Teil des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) (1876-1966). *Thomas Franz Schneider, Basel*: 1 E. Alben zur Geschichte der Familie Gresly/Gressly von Bärschwil und Solothurn (1935).

e) Käufe

Vom Antiquariat Sylvie Wepf, Basel: 1 E. Hausbuch von Jungrat Johann Viktor vom Staal (1638-1691) (1660-1681). *Von Otto Egger, Solothurn*: 1 E. Wappenkalender der Stadtrepublik Solothurn (1797).

f) Tausche

Das Staatsarchiv erhielt vom Kloster Mariastein im Tausch gegen den Teilnachlass von P. Anselm Dietler 1 Band „Mariastein-Schriften“ [Korrespondenz betr. Mariastein an die Solothurner Regierung] (1823-1836) zurück, der 1977 im Zuge der Rückerstattung des „Beinwil-Mariastein-Archivs“ an die Benediktinergemeinschaft dem Klosterarchivar irrtümlich ausgehändigt worden war.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn kassierte auf Bitte des Staatsarchivs 67 E. (7,23 Laufmeter) Buchhaltungsunterlagen.

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Keine.

c) Tausche

Das Benediktinerkloster Mariastein erhielt im Tausch gegen einen Band „Mariastein-Schriften“ den 4 E. (0,32 Laufmeter) umfassenden Teilnachlass von P. Anselm Dietler (1801-1864) zurück, den Staatsschreiber Joseph Ignaz Amiet (1827-1895) 1865 in Mariastein ausgeliehen hatte und der nach dem Entzug der korporativen Selbstständigkeit des Klosters 1874 in seinem Besitz verblieben und später als Teil seines Nachlasses in das Staatsarchiv gelangt war.

Erschliessung

Silvan Freddi brachte die Erschliessung des politischen Teils des Schöpfer-Nachlasses nach der ISAD(G)-Norm, mit der er 1999 begonnen hatte, zum Abschluss. Für die Benutzung des 722 Dossiers umfassenden Bestandes N 1 „Robert Schöpfer (1869-1941) 1“ steht künftig ein 68-seitiges Inventar zur Verfügung. Im Zusammenhang mit einer Recherche ordnete Andreas Fankhauser sämtliche Personaldossiers des Staatsarchivs aus der Zeit vor 1987 beziehungsweise stellte sie aus „Sammelkuverts“ und Dokumentenhaufen überhaupt erst zusammen. Bei der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen beendete Silvan Freddi die Aufgliederung des

Stichworts „Basel“ und fing mit der Überarbeitung des Stichworts „Urkunden“ an. Der Katalog wurde im übrigen um 192 Autoren- und 379 Sachkatalogkarten erweitert.

EDV, technische Ausrüstung

Beim Budgetierungsprozess stellte der Staatsarchivar den Beitritt zur Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen wieder zur Diskussion, der 2003 aus finanziellen Gründen gescheitert war. Ohne Mitgliedschaft bleibt das Staatsarchiv Solothurn von den durch die KOST erarbeiteten Resultaten ausgeschlossen. Da es mit seiner mittlerweile völlig veralteten Archivsoftware weder dem STAR- noch dem scope-Verbund angehört und von keiner User Group profitieren kann, ist es bei der Lösung des immer dringender werdenden Problems der digitalen Langzeitarchivierung zu einem Alleingang verurteilt. Mit Zustimmung des neuen Staatsschreibers arbeitete Andreas Fankhauser einen Beitrittsbeschluss per 1. Januar 2009 aus, der vom Regierungsrat am 16. Dezember genehmigt wurde (RRB Nr. 2327). Tobias Krüger verfasste im Oktober ein Papier über die strategische Bedeutung von Records Management und stellte bis zum Dezember den Entwurf eines von der Finanzkontrolle geforderten Konzepts für die elektronische Archivierung fertig.

Bauliche Massnahmen

Die Stähli STALGO AG, Gommiswald, lieferte im März drei Tische mit Rollen zum Auslegen von Akten, die im grossen Magazinraum im 3. Untergeschoss des Altbaus zwischen den Pfeilern vor den neuen Rollregalanlagen aufgestellt wurden. Im April begründete die Firma Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, das Flachdach und schloss damit die Sanierung endgültig ab. Im März informierte das Elektro-Technische Büro Mollet & Co., Flumenthal, den Hausverantwortlichen, den Hauswart und die beiden administrativ-technischen Sachbearbeiter über Verantwortlichkeiten und Pflichten im Zusammenhang mit dem Elektrosicherheitskonzept. Der Bruch einer vierzigjährigen Wasserleitung an der Decke des kleinen Magazinraums im 1. Untergeschoss des Altbaus Mitte Mai verursachte dank der raschen Evakuierung des betroffenen Aktenmaterials keine grösseren Schäden. Die feuchten Archivalien wurden langsam getrocknet und sind wieder benutzbar. Die neue Wasserleitung musste mangels anderer baulicher Möglichkeiten wieder an der Decke entlanggezogen werden, durch den kleinen Magazinraum führt sie jedoch nicht mehr. Im grossen Magazinraum wurden die Rohre immerhin in der Mitte des Korridors angebracht, nicht mehr über den Gestellen.

Reorganisationsmassnahmen

Nach der Reorganisation der technischen Dienste (Lesesaal, Magazin, Sekretariat) 1998 erfolgte im Berichtsjahr diejenige der wissenschaftlichen Dienste. Angestrebt wird ein möglichst effizienter Einsatz der geringen personellen Ressourcen unter Beschränkung auf die archivischen Kernaufgaben. Tobias Krüger wurde mit dem Bereich „Überlieferungssicherung“ betraut. Das Hauptgewicht seiner Tätigkeit wird in der Beratung der kantonalen Dienststellen und Behörden beim Aufbau eines strukturierten

Aktenmanagements liegen. Vom 1. Januar 2009 an wird ihm Beatrice Küng zur Seite stehen, die sich vor allem der Aktensicherung und der Bewertung und Erschliessung von Schriftgut des 20. Jahrhunderts annehmen wird. Die Verantwortung für den Bereich „Bestandserhaltung“ ging definitiv an Silvan Freddi über, der daneben Schriftgut des Mittelalters und der Frühen Neuzeit erschliessen soll. Der Stellvertreter des Staatsarchivars wird - unterstützt durch Andreas Fankhauser - auch den Bereich „Benutzung/Vermittlung“ abdecken, die Lesesaalkundschaft beraten, Anfragen beantworten und Führungen veranstalten. Er beendete im Januar/Februar die Zusammenstellung der Arbeitsprozesse und Verantwortlichkeiten in den Bereichen „Buchhaltung/Sekretariat“, „Handbibliothek/Buchbinder“, „Benutzung“ und „Bestandserhaltung“ für das geplante Arbeits- und Qualitätshandbuch. Die Papiere wurden im November/Dezember von Andreas Fankhauser geprüft und ergänzt. Während der Revisionswochen (7.-18. Juli) machte Hansjörg Tschanz die für die Aufnahme der AWA-Akten vorgesehenen Rollregalanlagen durch die Montage der Tablare bezugsbereit. Erich Gasche versuchte das Fassungsvermögen der vier unpraktischen PLANOCLASS-Planschränke durch zusätzliche Hängemappen zu erhöhen, was nicht gelang. Silvan Freddi transportierte die wegen des Rohrbruchs im Mai evakuierten Archivalien in den kleinen Magazinraum im 1. Untergeschoss des Altbaus zurück und ordnete sie an ihren alten Standorten ein.

Bestandserhaltung

Silvan Freddi erstellte ein systematisches Schadeninventar der Ratsmanuale 1468-1798, das bei der Restaurierung der Bände eine noch genauere Festlegung der Prioritäten erlauben wird. Martin Strebel, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 26, 1535/36, Bd. 67, 1561, Bd. 70, 1564, Bd. 189, 1685, Bd. 280, 1777 und Bd. 292, 1789 sowie das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1525-1526. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte in gewohnter Weise eine Reihe beschädigter Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Die Restauratorin Carmen Effner, Marly, die im Berichtsjahr ihr Studium an der Hochschule der Künste in Bern abschloss, brachte das Projekt der Reinigung, Konservierung und Sicherung der Siegel und Urkunden von eidgenössischen Bundesaufnahmen, Bündnissen mit Frankreich und innereidgenössischen Bündnissen und Verträgen (16.-18. Jh.) nahezu zum Abschluss. Einzig die Umwicklung gefährdeter Siegelschnüre steht noch aus. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, band auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn weitere durch ständiges Photokopieren beschädigte Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein.

Kulturgüterschutz

Finanziert vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz, stellte das Fachlabor Gubler AG, Felben-Wellhausen, von den konservierten bzw. restaurierten Bundesbriefen, den Bündnissen Solothurns und den Königs- und Kaiserurkunden Ilfochrom-Micrographic-Fichen her. Bei einem Teil der Dokumente, die 2001 schon einmal fichiert worden waren, ist es nun möglich, den Zustand vor und nach der Konservierung/Restaurierung zu zeigen. Die Sicherheitsverfilmung der Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950) durch die ALOS AG

Document Management, Rüschnikon, wurde fortgesetzt. Die Vorbereitung der Karten durch Erich Gasche erforderte, wie in den Jahren zuvor, wieder relativ viel Zeit. Der Staatsarchivar arbeitete den Entwurf zu einem Regierungsratsbeschluss aus, in welchem die Weiterführung der kantonalen Mikrofilmstelle durch das Staatsarchiv vorgeschlagen wird. Die Menge an verfilmungswürdigem Archivgut beträgt mehrere Millionen Seiten, damit kann eine Anlage problemlos ausgelastet werden. Mit einer Mikrofilmstelle vor Ort hält sich der Koordinationsaufwand in Grenzen, die Gefährdung der Unikate durch lange Transportwege wird minimiert.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den fünf Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, den vier Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“), die erneut umfangreiche Manuskripte begutachten musste, den zwei Treffen der schweizerischen Archivdirektoren und den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses teil. Als Verantwortlicher der VSA-Bildungsausschuss-Arbeitsgruppe „Zyklus“ stellte er die Listen der Teilnehmenden an der Veranstaltungsreihe „Archivpraxis Schweiz“ 2008 zusammen, organisierte Zweitaufgaben dreier Module und wirkte als Koordinator zwischen dem VSA-Sekretariat, den Modul-Organisatoren und den Modul-Beobachterinnen und -Beobachtern. Ende Jahr trat er aus dem Bildungsausschuss, dem er seit 1993 angehört hatte, zurück.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2008 die reformierten Kirchgemeinden Solothurn und Grenchen.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Der 3. Schweizerische Archivtag 2007 zeitigte ein positives Ergebnis. Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Tobias Krüger veranstalteten insgesamt 16 Archivführungen, so viele wie noch nie, und zwar für folgende Gruppen: die KV-Lernenden der Amtschreiberei Region Solothurn (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes der Solothurner Spitäler AG zusammen mit den Mitarbeitenden des Krankengeschichtenarchivs des Bürgerspitals Solothurn, die Mitarbeitenden der Bildungszentren für Gesundheitsberufe Solothurn und Olten, die Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandeserhaltung“), die Absolventen eines vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz organisierten Ausbildungskurses für Chefs Kulturgüterschutz (Thema „Bestandeserhaltung“), das Deutsche Seminar der Universität Basel (Thema „Schriftgeschichte und Flurnamenkunde“), eine Gruppe von Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft an den Universitäten von Bern und Lausanne 2006-2008, zwei Kurse der Rudolf-Steiner-Schule Solothurn (mit

Seminarteil „Geschichte aus Akten und Zeitungen“), den Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme, den Frauenturnverein Langendorf, den Männerbund St. Josef Luterbach, die Geburtstagsbrüderschaft Langendorf, den Whitestone-Club Solothurn, das Treffen des Jahrgangs 1940 von Bettlach und das Treffen des Jahrgangs 1961 von Oberdorf. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Andreas Fankhauser nahm an der VSA-Fachtagung zum Thema „Katastrophenschutz im Archiv“ vom 30. Mai in der Schulwarte in Bern als Referent teil. Sein Beitrag betraf seine Erfahrungen in der Doppelfunktion als Staatsarchivar und als Chef Kulturgüterschutz der Regionalen Zivilschutzorganisation Solothurn: „Archive als Herausforderung für den Kulturgüterschutz – Kulturgüterschutz als Herausforderung für die Archive“. Silvan Freddi referierte am 26. Februar im Museum Blumenstein im Rahmen des Vortragszyklus zur Ausstellung „Ursus, Victor und das Stift. Die Geschichte der St. Ursenkirche“ über das Kollegiatstift St. Urs im Spätmittelalter. Tobias Krüger hielt am 12. September am Kolloquium „Klimageschichte in den Alpen. Methoden-Probleme-Ergebnisse“ im Stockalperschloss in Brig einen Vortrag über den Alpenraum und die Entdeckung der Eiszeiten.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser veröffentlichte: Helvetik (1798-1803). Neue politische Strukturen. Probleme der Praxis, in: André Holenstein (Hg.), Berns goldene Zeit. Das 18. Jahrhundert neu entdeckt, Bern 2008 (= Berner Zeiten, Bd. 4), S. 531-536 und S. 539-540; und: Im Dunkel der Gegenwart. Die Rahmenbedingungen für eine wissenschaftliche Aufarbeitung des 20. Jahrhunderts im Kanton Solothurn, in: Jahrbuch für solothurnische Geschichte 81, 2008, S. 165-178. Darüber hinaus verfasste er für das Historische Lexikon der Schweiz den Sachartikel „Senat“ und die Biographie von Joseph Schmid. Silvan Freddi publizierte: Die Amtschreiberei Thal-Gäu und die Hochwasserkatastrophe von Balsthal 1926, in: Solothurner Jahrbuch/Staatskalender 2008, S. 28-31. Von Tobias Krüger erschien die Dissertation „Die Entdeckung der Eiszeiten. Internationale Rezeption und Konsequenzen für das Verständnis der Klimageschichte“, Basel 2008, 619 S. (= Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte, Bd. 1).

d) Ausstellungen

Für die von der Stiftung Schloss Spiez organisierte Ausstellung „Adrian von Bubenberg 1434-1479, Ritter und Staatsmann“ (25. Mai-28. September 2008) stellte das Staatsarchiv ein Autograph des Verteidigers von Murten zur Verfügung.